

Schieferstollen: Rechter Attraktion nun ein „anerkanntes Museum Ostbelgiens“ - VoG strebt Verjüngung an

Mehr als nur ein Besucherbergwerk

● RECHT

Der Schieferstollen in Recht wurde in den engen Kreis der „anerkannten Museen Ostbelgiens“ aufgenommen. Für das Besucherbergwerk ein wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung.

VON GERD HENNEN

Darauf konnte Präsident Didier Landers kürzlich bei der jährlichen Generalversammlung der VoG Schieferstollen verweisen. „Wir haben den Nutzungsvertrag mit der Gemeinde bis zum Jahr 2050 verlängert und wurden in den Katalog der anerkannten Museen der Kategorie 2 aufgenommen. Das eröffnet uns jetzt völlig neue finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, die uns für die Zukunft wappnen.“ Doch der Weg dahin sei ein schwieriger und arbeitsintensiver gewesen, bemerkte der Präsident gegenüber unserer Zeitung.

Fördermöglichkeiten unterstützen die Zukunftssicherung.

So wurde eine 50 Seiten umfassende Bewerbungsakte äußerst kurzfristig geschnürt, die neben dem Leitfaden auch die Bilanzen der vergangenen Jahre, Verträge, Versicherungen und Werbungen beinhaltete. Im Anschluss statteten die Verantwortlichen um die Leiterin des LWL-Museumsamtes für Westfalen, Dr. Ulrike Gilhaus, dem Schieferstollen einen Besuch ab, bevor dann nach einem Gutachten der Stadtgemeinde schließlich im Oktober die offizielle Anerkennung erfolgte.

„Wir sind ja fast ausschließlich Ehrenamtliche, sodass diese Arbeit uns schon an die Grenzen unserer Möglichkeiten brachte. Schlussendlich bin ich aber zufrieden, dass wir die Anerkennung zum Museum der Kategorie 2 in der Tasche haben“, erklärte Didier Landers.

Auch Kassenwart Oswald Lamberty lobte die Initiative und die Entscheidung in

höchsten Tönen: „Durch diese Anerkennung ist es uns endlich möglich, unsere Finanzpläne verlässlicher zu gestalten, da wir jetzt direkten Zugriff auf mögliche Zuschüsse haben. So wird es uns fortan möglich sein, auch finanzielle Unterstützungen für Fachkräfte und für Infrastrukturarbeiten zu beantragen. Das war bisher nicht der Fall. Wir verpflichten uns im Gegenzug dazu, den Vorgaben des Ministeriums Folge zu leisten und unseren Stollenbetrieb mit den Schwerpunkten Sammeln, Konservieren und Vermitteln neu oder vielleicht anders auszurichten.“

Für diese Zukunft als „anerkanntes Museum“ haben die Verantwortlichen bereits konkrete Pläne. Neben der Inventarisierung steht eine Umstellung der Grubenbeleuchtung auf kosteneffiziente LED-Lampen auf der Agenda. „Wir erhoffen uns dadurch Stromkostenreduzierung. Die Investition dürfte sich rasch amortisieren“, meinte Oswald Lamberty.

Die Stadtgemeinde wird zudem Informationstafeln zur Historie des Stollens aufstellen, während die Tourismusagentur Ostbelgien (TAO) werbewirksame Panoramatafeln zugesagt hat. In einer zweiten

Phase soll dann die gesamte Print- und Onlinewerbung überarbeitet und mit den Vorgaben des TAO angeglichen werden. „Hier geht es darum, unser Museum werbeteknisch in Einklang mit den übrigen ostbelgischen Museen

zu bringen“, bemerkte Didier Landers. Besonders stolz sind die Bergwerksverantwortlichen aus Recht über den von ihnen mit organisierten „Internationalen Eifelbergbau Workshop“, der im kommenden Jahr stattfinden wird. „Die

Kollegen der Grube Wohlfahrt aus Rescheid und des Besucherbergwerks Bleialf werden dann über 200 Kollegen aus ganz Europa zu einer Fachtagung begrüßen können.“

Wegen der besseren Unterbringungsmöglichkeiten und der Infrastruktur wurde Prüm als Tagungsort auserkoren. Unter anderem wird auch dort die Jugendarbeit erörtert werden. „Als anerkanntes Museum haben wir auch die Pflicht, Kindern und Jugendlichen ein angepasstes, lehrreiches und abwechslungsreiches didaktisches und pädagogisches Konzept zu bieten. An diesem Punkt arbeiten wir intensiv, damit unser schönes Bergwerk auch jüngere Semester fasziniert.“

In diesem Zusammenhang erwähnte Didier Landers auch die im vergangenen Jahr in Eigenregie getätigten Infrastrukturverbesserungen im Stollen selbst. So konnte der Eingangsbereich deutlich attraktiver gestaltet und aufgewertet werden, während im Innenbereich eine große Light- und Soundshow als „krönender Abschluss“ einer jeden Gruppenführung angeboten werden kann. „Wir haben schon sehr viel Lob für diese Show geerntet und sind im Nachhinein froh, dass wir uns dieses



Das „Halloween-Fest unter Tage“ im Rechter Schieferstollen entpuppt sich zusehends als Besucherattraktion.

Fotos: Gerd Hennen



Auf ein sehr positives Echo stößt die neue Licht- und Tonshow im Schieferstollen.

Projekt zum zehnten Geburtstag selbst geschenkt haben.“ Doch die Arbeit im Besucherbergwerk in Recht kennt keine Ruhephasen, denn irgendwo ist immer jemand bei der Arbeit, um Ausbesserungen durchzuführen. „Derzeit sind wir dabei, die Trockenmauer zu erneuern, die laut unserer Vermutungen durch Vandalismus beschädigt wurde und derzeit Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen einen kompletten Besuch unmöglich macht. Bis Ostern wird aber alles wieder hergerichtet sein, damit auch wieder Rollstuhlfahrer in die Grube einfahren können.“

Seit 2007 besuchten 93.700 Menschen den Schieferstollen.

Bei den Veranstaltungen avanciert das „Halloween-Fest unter Tage“ zu einem alljährlichen Highlight. „Im vergangenen Jahr durften wir über 300 Personen begrüßen, die teilweise in recht skurrilen Kostümen den gruseligen Gang ins Bergwerk wagten“. Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 330 Führungen statt. Mit insgesamt 10.906 Besuchern konnte eine leichte Steigerung verbucht werden.

Seit 2007 fuhren bereits 93.500 Besucher in den Rechter Stollen ein und konnten sich vor Ort ein Bild über den mühseligen Bergbau im „Blaustein-Segment“ machen. Für die Zukunft wünschen sich die beiden Verantwortlichen eine Verjüngung ihres Interessenvereins. „Es ist schon fragwürdig, dass unser Verein sich vormittags versammeln kann“, schmunzelt der pensionierte Lehrer Didier Landers. „Wir müssen junge Menschen für die Arbeit in unserer Gruppe motivieren und begeistern. Auch suchen wir stets nach Führern, die auch sporadisch Gruppen in den drei Landessprachen begleiten können. Für jede Hilfe sind wir dankbar.“



www.schieferstollen-recht.be

Theater: Aktionsgeladenes Theaterstück über Europa und die Finanz- & Staatsschuldenkrise in Eifeler Sekundarschulen

„Die Euro-WG – wo Geld ist, ist es schön“

● BÜLLINGEN/ST.VITH

Ein Bühnenstück, das sich der Staatsschuldenkrise und Eurokrise annimmt? Bislang war das so noch auf keinem Spielplan zu sehen. Das Thema scheint viel zu komplex und unzugänglich für Jugendliche.

Zu Wochenbeginn wurden die Schüler des Bischöflichen Instituts Büllingen (BIB) und der Maria-Goretti-Schule St.Vith jedoch auf unterhaltsame und teils schräge bzw. skurrile Art an diese Themen herangeführt. In Anwesenheit des deutschen Botschafters in Luxemburg, Dr. Heinrich Kreft, wurde die Turnhalle des BIB und das St.Vith Triangel zur „Euro-WG“.

Das Thema Europa übt auf die meisten Jugendlichen nur eine geringe Anziehungskraft aus. Angesichts der Eurokrise und anderer Probleme in Eu-

ropa rücken die Chancen, die Europa den Jugendlichen bietet, häufig in den Hintergrund.

Thomas Nufer, Regisseur und Autor, und Dirk Schubert, europäerfahrener Projektentwickler und -leiter aus Münster, stellten sich der Aufgabe, ein Bühnenstück für Jugendliche zu entwickeln, das diese auf witzige und packende Weise auf die Herausforderungen sowie auf die Vorteile aufmerksam macht, die die EU jedem ihrer Bürger bietet. Indem das Thema der Finanzprobleme der EU auf die Welt einer multikulturellen WG übertragen wurde, rückte dieses näher an die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen heran.

Die Schauspieler im Stück stehen stellvertretend für vier europäische Nationen: Griechenland, Deutschland, Finn-



Das Bühnenstück „Euro-WG“ nähert sich Themen wie der Finanz- und Staatsschuldenkrise auf skurrile, aber auch packende Weise. Foto: privat

land und Italien. Sie bilden eine WG, in der unablässig gestritten, diskutiert, gekocht und geliebt wird. Unterschiedliche Lebenseinstellungen und Geldmentalitäten führen zu Diskussionen über Schuldenschnitt, Schuldenübernahme und Solidarität in Bezug auf die gemeinsam zu zahlende Miete.

Begleitet wurden die Schauspieler von einem Europaexperten, für dessen Erklärungen das Theaterstück zweimal unterbrochen wurde, um auf die verschiedenen Aspekte des europäischen Zusammenlebens genauer einzugehen.

Die Schüler der Oberstufe des Bischöflichen Instituts Büllingen und der Maria-Goretti-Schule St.Vith waren von dieser Aufführung, die sie auch in verschiedene Szenen miteinbezog und ihnen EU-

Realitäten auf spielerische Weise präsentierte, begeistert.

2013 und 2014 tourte die Aufführung bereits im Rahmen eines Modellprojektes durch Nordrhein-Westfalen. Nach Beendigung dieses Projektes trat das Team weiterhin auf und war im Mai 2016 im deutschen Bundesfinanzministerium auf Einladung von Dr. Wolfgang Schäuble zu Gast.

Projekträger ist HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e. V. – aus Münster, das die Tour der Euro-WG 2018 durch Städte in Luxemburg, Belgien, Frankreich und Deutschland gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Luxemburg realisiert. Außerdem wird das Projekt durch die Stiftung Mercator gefördert. (red)